



WTV – ausgefallen! **– zum wievielten Male nun schon???**

Wer hätte im vorigen Jahr erwartet, dass wir uns auch zum diesjährigen Weihnachtsfest und Jahreswechsel dem Zwang eines kleinen Virus beugen müssen ... und ja, um keine Missverständnisse aufkommen zu lassen: Auch der WTV hält es für seine solidarische Pflicht – nicht nur seinen Mitgliedern gegenüber – alles zu unternehmen, um die Pandemie irgendwann einmal „abhaken“ zu können. **Abstand halten** ist das Gebot der Stunde, auch wenn demzufolge noch viele weitere Vereinsaktivitäten abgesagt werden müssen!

Geplant war eigentlich, am Freitag, dem **10. Dez. 2021** zu einer der üblichen **Jahresabschlusswanderungen** mit anschließendem „gemütlichen Beisammensein“ einzuladen. Der Sitzungssaal des Gemeinschaftshauses war dazu bereits im Juni d. Js. reserviert worden, denn der „engere“ Vorstandskreis wollte die Teilnehmer mit einem „**100‘sten Geburtstag**“ überraschen, der auch die Rechtfertigung für das geplante Abweichen vom üblichen Sonntag gegeben hätte, warum ...?

Der „**WERRATALVREIN, Zweigverein Herleshausen**“ wurde am **10. Dez. 1921** gegründet. Sanitätsrat Dr. med. Emil Marsch hatte damals zu einer „öffentlichen“ Gründungsversammlung in das „Rausel’sche Lokal“ (heute als „Huppel“ bekannt) eingeladen. **42 (!)** Anwesende hätten sogleich ihren Eintritt in den neuen Verein erklärt, zu dessen Vorsitzenden Lehrer Louis Ullrich und zu seinem Stellvertreter Landwirt Fritz Kuhn gewählt wurden. (Quelle: Bildband DER SÜDRINGGAU, 1985).

Ansonsten gibt es (derzeit) nur wenige Informationen über die Aktivitäten des „Vorläufers“ unseres heutigen „Zweigvereins Südringgau“. In den damaligen, vom Hauptverein herausgegebenen illustrierten Monatsblättern „Das Werratal“ sind einige Aufsätze über Herleshausen, über die Geologie und die Brandenburg zu finden (nicht alle Hefte konnten bisher gesichtet werden), und es gibt ein paar Fotos, ...



Auf dem Anger in Herleshausen (um 1925)

← ... dieses wurde um 1925 aufgenommen. Darauf sind Mitglieder des WTV-Zweigvereins Herleshausen in traditioneller Kleidung bei einem auf dem Anger aufgeführten Theaterstück zu sehen.

Die Namen der Akteure sind leider nicht bekannt.

Vom 03.06.1928 datiert das folgende Foto von der Wanderung des Herleshäuser WTV-Zweigvereins zur Tannenburg bei Nentershausen (... hin und zurück: eine stolze Leistung!):



Sitzend von links: Christel Müller (Hainertor), Heinrich Weghenkel (Waldstraße), Christel Virnau und Heinrich Schalles (beide Teichstraße). Stehend von links: Lehrer Louis Ullrich, Heinrich Stein, Heinrich Baum, Ernst Müller (alle Hainertor), Karl Zöllner (evtl. Hainertor 1 ?), Karl Virnau (Teichstraße), Bahnhofsvorsteher Deubel, Wilhelm Baum (Borngasse), Wilhelm Baum (Hainertor), Heinrich Zöllner (Hintergasse) und Bahnmeister Bücking (beide Fotos: Smlg. H. Schmidt).

Noch am 29.04.1933 war im Eschweger Tageblatt zu lesen, dass unter dem damaligen Vorsitz von Hauptlehrer Heinrich Horn durch einen Zuschuss der Gemeinde und durch Spenden vom WTV Maßnahmen zur Verschönerung des Ortsbildes angestrebt wurden. So sollten Bänke an gut ausgewählten Aussichtspunkten aufgestellt und Anlagen hergerichtet werden.

Leider beginnt das einzige noch erhaltene Protokollbuch erst Anfang der 1930er Jahre und endet bereits im Oktober 1933 mit dem Eintrag des Schriftführers, Landwirt Johannes Schwertzel (*1887): „So schön unser Dorf nach außen für das Auge des Fremden hergerichtet wird, entbehrt es aber im Herzen der Einwohner den echten Geist der Volksgemeinschaft und der Versöhnung. Stattdessen wird Hass, Neid und Misgunst gezüchtet, der selbst vor öffentlicher Verleumdung nicht Halt macht.“ Nachzulesen in der Chronik Herleshausen 2019 (2. Auflage, Seite 218). Dort findet man auch den folgenden Eintrag:

„Johannes Schwertzel wird am 05.12.1933 um 10:00 Uhr in das Eschweger Gefängnis eingeliefert, aus dem er am 10.12.1933 wieder entlassen wird. Das „P“ in der Spalte „Haftgrund“ des Gefängnisbuches bestätigt, dass es politische Gründe waren, die zu der Verhaftung geführt haben.“ Die „vaterländische Harmonie“ war wohl gestört, so hörte der WTV-Zweigverein Herleshausen auf zu existieren. Er wurde Opfer der sogenannten „Gleichschaltung“ der Vereine auf das Führerprinzip des damaligen politischen Regimes.

Vielleicht können wir ja bei einer späteren Veranstaltung (möglicherweise im Sommer nächsten Jahres?) in geeigneter Weise und bis dahin evtl. mit weiteren Informationen an das Jubiläum nochmals erinnern. Wenn es da noch immer nicht möglich sein sollte, dann hoffentlich in **2024**, wenn der jetzigen Zweigverein sein **40.** Gründungsjubiläum feiert. Wir alle haben es selbst in der Hand unseren Beitrag dazu zu leisten! Bleiben Sie gesund und weiterhin auf Abstand! H.S.